

Saale-Zeitung.

Dreimunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen... (Publication details and subscription rates)

Bezugspreis... (Subscription rates for different locations)

Nr. 310.

Saale a. d. Saale, Mittwoch den 5. Juli

1899.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, unangesezt angenommen. Die Expedition.

Die Thronfolge in Koburg-Gotha.

Man schreibt uns aus Koburg: Die Verzichtserklärungen des Herzogs und des Prinzen von Coburg...

Prinzen eingezogen, so hat das seine guten Gründe. Einmal bestimmt die Verfassung vom 3. Mai 1852 ganz ausdrücklich, daß die Erbfolge in der Decedenten des Prinzgemahls Albert...

Damit ist natürlich nicht gesagt, daß der Landtag seine Zustimmung zu Allen geben soll, durch die das forstlich-gewerbliche Land wie ein Familienvermögen von einer Hand nach Belieben oder Bequemlichkeit in die andere gegeben wird...

wegen der Prinzessin von Lippe-Vestfale, die Frage der Ebenbürtigkeit in einem modernen Aufstiege entsprechenden Sinne entscheidend haben.

Der Landtag hat aber auch dafür Sorge getragen, daß die nationalen Empfindungen, die einen Ausländer nicht auf einen deutschen Thron setzen wollen, nicht verletzt werden und hat aus diesem Grunde eine Bestimmung...

Ueber die vom Landtag schon Ende Mai weiter gestellte Forderung einer deutschen Erziehung für den jungen Herzog von Albany haben Meinungsverschiedenheiten zwischen den beteiligten Faktoren überhaupt nicht bestanden.

Geht das Regentkindsgeleitz, das dem Erbprinzen von Hohenzollern-Langenburg als dem vom regierenden Herzog für den Herzog von Albany erwählten Verwahrer...

Goethe und Beller.*

Von Dr. Franz Krewet.

So angelegentlich sich die Goetheforschung sonst mit den vorläufigen Bezeichnungen Goethe's beschäftigt, so behandelt sie doch die Bezeichnungen des Dichters zu Beller ausfindend...

seine Bethelligung am Dreiwöchel mit Goethe, und schließlich seine historische Stellung als Redemptorin, insbesondere der Vierer-Gesellschaft.

Karl Friedrich Beller wurde am 11. Dezember 1758 in Berlin geboren, nahm Jahre später als sein großer Freund Goethe. Der Großvater Beller's war nur ein Schenkenbürger gewesen, der Vater hatte es sich zum Manufakturmeister gemacht...

„Das Publikum war veranlagt. Um sechs Uhr kam auch der König (Friedrich der Große); sein Kommen wurde dadurch kund gemacht, daß ein Kammerdiener mit zwei Armleuchtern neben dem Dichter ins Parterre trat und Trompeten erküdete. Die Trompeten, sechsjean an der Zahl, waren in zwei Etagen einander gegenüber in den obersten Ranglogen dicht am Proszenium angestellt, auf jeder Seite acht Trompeten und ein paar Pauken.

die Symphonie an, wozu selten oder nie Pauken und Trompeten sein durften. Da ich von Operariern meiner Schwester und anderen Klavierfächern die Musik ganz anders kannte, als ich sie hier fand, so war ich sehr überrascht. Die großen festlichen Töne waren mir unbekannt, und auch als das Melodische und Formelle der Arien meine Aufmerksamkeit auf den Ton der Sänger sah ich gleichsam kommen, daß das Orchester ganz war mir ein ungeheures, angenehmes Rätsel.

„Mit dem vierzehnten Jahre des Knaben hörten die häufigen Theaterbesuche in Potsdam auf, er kam auf das Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, und in den tollsten Streichen, die der von Gmundheit freude übermäßige Burche da vollführte, schenkt sich in der nächsten Jahre unheimlich bedächtiger und plünderter Zelter ein, als er mal ausgedrückt zu haben.

„Durch die Krankheit waren meine Augen angegriffen und ich mußte lange nachher noch eine Augenbinde tragen. In dieser langen Nacht mit beim Erwachen neuer Kräfte suchte ich den Hitzel und tappte auf seinen Zellen umher. Die Finger fanden Töne, zu den Tönen fanden ich Gedanken, die Gedanken gestalteten sich zu Tonbildern. Ich phantasirte nach meiner Art, nahm auch eine Geige zur Hand und lernte das Orchester breitt ohne Augen jetzt erst kennen.“

Die einundhalb Jahre der Selbstüberlassigkeit beachtet der Zelter eine ganze Reihe musikalischer Anregungen, verhältnißmäßig Uninteressant, die der Zelter eine gute kritischen Gehe von seinem Großvater, dem berühmten Auger'scher Schmitz, Bekanntschaft mit dem bethlicher Klavierlehrer Poffin und dem Stadtmusikus Georg, mit dem Zelter an die Dämonie der Stadt zum Studenblaten, zu Hochzeiten, Streden und allen Dienstleistungen der Stadtpfister mietet, bis ihn endlich das überliche Jägerleben dieser Leute amüerte, die Vorstellungen seiner in geordneten bürgerlichen Verhältnissen lebenden Familie

* Die Mütter des 150jährigen Jubiläums von Goethe's Geburt, sowie die eingehenden Mittheilungen über die Gründung der ersten Singakademie und Liedertafel, die in dieser Abhandlung enthalten sind, lassen sie uns nur so seltenhaft erscheinen, als eben auch das Nationale Lieder-Altäre der Berliner Singakademie im Jahre, in 50jähriges Jubiläum gefeiert hat.

Als Minderjähriger den Thron bestieg, entsandten im Landtag keine Bedenken. ... Man wird dem Landtag die Anerkennung nicht verweigern dürfen, daß er unter den übwalenden Umständen seinen Pflichten als Volkvertretung in vollster Weise genügt und gleichzeitig auch den Beziehungen der Herzogin zum Deutschen Reich und dem deutsch-nationalen Empfinden Rechnung getragen hat.

Deutsches Reich.

Die Wirtschaft der Synbiote.

Ueber die preisverleihende Wirtschaft der Synbiote hatte bei Beratung der „Nachschubverträge“ Staatssekretär Graf Polabowski sich recht ausnehmend ausgesprochen. Die dreiklassige Handelssteuer ist hierüber aber anderer Ansicht:

„Sie gleicht zwar zu, daß die Synbiote waghalsigen Spekulationen und Liebererwerbungen einzelner eingewanderten, adressierten werden aber doch namentlich die Verlei der Rollen in einer Weise erhöht, daß es für die davon abhängige Industrie notwendig wird, mit einem Verbot der Einfuhr ihrer Rohstoffe zu sorgen, der sie dann wiederum in der Lage versetzt, daß ein Verbot für sie dabei besteht. Wären sie doch bei dem hohen Zinsfuß auch ein höheres Verbot verlangen. Nach allen bisherigen Erfahrungen führen übertriebene Preisverhöhungen zu einer Einschränkung des Verbrauchs und sich für die Industrie, um sie wieder zu beschaffen, erst danach, mit Preisbeschneidungen vorzugehen, so schwindet das Vertrauen zu der Konjunktur; die Käufer werden zurückhaltend, weil sie an einen weiteren Rückgang der Verlei glauben; das Geschäftstreiben stockt, was fernere Preissteigerungen nur Folge hat. Ein schlimmsten Allegen sich solche Vorgänge an der Verlei zu äußern, indem sie eine Panik zeitigen, die um so gefährlicher ist, je härter sich das Publikum engagiert hat, je vertiefter der Gelbmarkt ist. Das wir in letzterer Beziehung bedenklichen Verbindungen entgegengehen, ist nicht unwahrscheinlich, was bei dem übertriebenen Rückgang der Spekulationspreise zu bedenklichen Verlusten des Publikums führen würde. Die Verlei der gegenwärtigen günstigen Konjunktur sind indes glücklicherweise so tiefergehend Natur, daß angenommen werden kann, ein etwa eintretender Nachschlag werde verhältnismäßig leicht überwunden werden; zu wünschen ist, daß er bei der Unternehmung, welche die Industrie durch die ungenügenden Eisenbahnleistungen für Eisenbahn- und Kriegsmaterial erfährt, bei den großen Aufträgen für Maschinenbau und Schiffbau, sowie bei sorgfältiger Pflege des Exports und vorzüglicher Anpassung der Verlei an die Konjunktursituation, nicht allzu sehr von dem Erwarteten empfinden werde.“

Wirtschaft und Arbeiterwohl.

Die Agrarier suchen auch jeder Blume Honig zu fangen. Jetzt soll auch die Rentengutsbildung ihren Spezialinteressen dienlicher gemacht werden. Zweck des Aufhebungsgesetzes vom Jahre 1886, das die Bildung von Rentengütern zum Gegenstand hat, ist neben den nationalen Gesichtspunkten bekanntlich die Schöpfung von selbständigen, bäuerlichen Besitzern. Diesen Zweck erweist auch das vom Bund der Landwirthe herausgegebene „Agrarische Handbuch“ als den Kernpunkt der Rentengutsbildung an. Graf Ranig scheint aber nach seinen Beziehungen im Abgeordnetenhaus unlöslich der ersten Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend die Veränderung von Zwischenredit bei Rentengutsbildungen anderer Ansicht zu sein. Er meint, es würden viel zu wenig kleine Güter unter 25 Hektar geschaffen. Dann käme der Renteneitz nicht entgegengetreten werden, wenn Güter mittlerer Größe gebildet werden, es müßte sich die Aufhebung von Arbeitern gezeigt werden, das heißt Lipp und Lar: der Herr Graf Ranig verlangt, daß die Rentengutsbildung zur Beilegung der Renteneitz zu geschähe habe, aber mit anderen Worten: er verlangt die Beilegung der Renteneitz auf Staatskosten aus dem Hundert - Millionenfonds. Als schon früher von liberaler Seite darauf hingewiesen wurde, die Renteneitz wäre zu verringern, wenn die Grundbesitzer sich dazu verstehen wollten, den landwirtschaftlichen Arbeitern die Aussicht und Möglichkeit zu gewähren, sich selbst und zum Einkommen eines kleinen Grundbesitzes zu machen, da

wurden in der agrarischen Presse diese Vorschläge als zwecklos und unbrauchbar verworfen; denn diese Vorschläge stellen in Anforderungen an den Wohlstand der Agrarier. Jetzt aber wird die Rentengutsbildung, welche den Agrarier direkt nichts kostet, sondern die auf Kosten der Staatskasse der Steuerzahler erfolgt, als willkommenes Mittel begrüßt, sich einen festen und an die Scholle gebundenen Arbeiterstand zu schaffen. So, Bauer, ist das ganz was anderes!

Sam Schug der deutschen Bienenzucht.

R. Man schreibt uns: Die deutschen Imker beschäftigen bekanntlich den Winter mit Erwerb eines Honigertrages anzuwenden. Dem Naturerwerb weitestgehend eine merkwürdige Konkurrenz durch sogenannten Kunstzucht bereitet. Man kann nämlich den Winterzucht mit Säuren, Salzfäure, Weinsäure, Essigsäure u. in Frucht- und Traubenzucht verwechseln, die beiden Hauptbestandteile des Naturertrages. Es giebt in Deutschland Fabrikanlagen, die in ungeheurer Menge dieses künstliche Erzeugnis herstellen, das demnach alle Bestandteile des echten Honigs enthält und doch keine Spur von reinem Honig enthält. Die Chemie ist außer Stande, zwischen Kunstzucht und Naturzucht einen Unterschied nachzuweisen. Nur erfahren Imker vermögen durch Versuch und Gelingen diesen Unterschied herauszufinden. Auch werden die Kunstzucht vielfach mit Zucker und Zuckerzuckerzusatz gefälscht, so daß sie eine Menge Krankheiten in der Wabe ablagern wie Honig. Dieser Zuckerhonig, der wiederum nicht vom Nektar der Blüten stammt, also ein minderwertiges Produkt ist, wird unter schon klingenden Namen wie „Reiner Blütenhonig“, „Deutscher Honig“ u. in den Handel gebracht. Wer hat die Schanden? Einmal das Publikum, welches glaubt, richtigen Honig zu kaufen und doch nur ein künstliches Erzeugnis erhält, und zwar für theueres Geld, zum andern die vollen Bienenzüchter, die sich den Vertrieb reinen Bienenhonigs angelegen sein lassen. Die deutschen Imker wollen fernere des Vertriebs solcher künstlichen Erzeugnisse verhindern. Wog das eine Initiative für sich sein. Aber das gute Werk der Imker und des Publikums ist es, zu fordern, daß das für uns mit dem wahren Namen genannt wird. Die künstlichen Erzeugnisse dürfen auf keinen Fall unter dem irreführenden Namen „Honig“ in den Handel gebracht werden. Dieser Name gehört nur dem reinen Naturertrag. Für den Honig wird demnach nur der beste Schutz erteilt, er wird getriggert bereits der Imker gegenüber der Margarine gewährt ist. Die Reichsregierung soll ersucht werden, durch Gesetz den Begriff Honig festzulegen, so die deutsche Bienenzucht gegen alle Art von Honigpantisterei in Schutz zu nehmen. Dieses Vorgehen verdient gewiß allgemeine Unterstützung, wenn man bedenkt, daß Deutschland von allen europäischen Ländern am meisten Honig produziert, ca. 20,000 Tonnen jährlich. Dazu kommt noch der indirekte Nutzen, der der Landwirtschaft und dem Distrikat durch die Bienenzucht erwächst. Imhonig sowie Samenbau verdrängender Alvearen ist nur möglich durch Befruchtung der Blüten durch Bienen. Auch die besten und ertragreichsten Distrikten sind auf Fremdbefruchtung angewiesen, wie sie zum größten Theil eben durch die Bienen vollzogen wird. Es muß fordern auch diese künftigen Interessen, daß der deutschen Bienenzucht der gebührende Schutz seitens der Reichsregierung zu theil wird.

Parlamentarischer.

* Für die morgen im Herrenhause stattfindende Beratung der Resolution des Grafen Wirtach, die der Regierung die Verdrängung des Herrenhauses dafür anspricht, daß die Staatsregierung im Bundesrat für die Vorlage eines Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeiters zu erklären ist, an dem die Reichstag eingetreten ist, und die Forderung anspricht, daß der Reichstag die Vorlage eines gemeinsamen Standpunkt unterworfen festhalten werde, erwartet die „Tagesschau“ eine energische Erklärung der Regierung. Daß die „edlen und erlauchten Herren“, wenn sie die Vorlage zu votiren hätten, dieselbe mit Hurra annehmen würden, ist wenig nicht zu bezweifeln. Die Regierung würde aber ihre Hoffnungen gegenüber dem Reichstag in dieser Frage keineswegs verbessern, wenn sie die ihr von dem agrarischen Blatte zu-

gestellte Unvollständigkeit begeben würde, im preussischen Herrenhause an der Haltung des deutschen Reichstages unzulässig!

Wirtschaftliches.

* Aus der vom königlichen statistischen Bureau bearbeiteten Statistik der preussischen Provinzen für 1898 anfangend ist eine Zusammenfassung für das Jahr 1898 entworfen, die das Einkommenverhältniß in Preußen für das Steuerjahr 1898 (1897) bei 2,909,403 (2,765,996) Centner der Betrag von 146,738,875 (134,954,972) M. veranlagt worden ist. Gegen das Vorjahr ergibt sich mit ein Mehr an Centnen von 143,407 (11,552) und an Steuern von 11,783,903 (7,874,232) M. In den Einkommensklassen über 100,000 M. bis 12,000,000 M. sind 2126 physische und 459 nicht physische Personen veranlagt. Der höchstbesteuerte Steuerzahler verfügte ein Einkommen über 9,000,000 bis 10,000,000 M. Je eine nicht physische Person ist mit einem Einkommen über 10,000,000 bis 11,000,000 M. bzw. über 11,000,000 bis 12,000,000 M. veranlagt. 1517 Mten- und Millionenmandatgesellschaften sind 1898 mit 6,933,300 M. Steuer veranlagt. Das dieser Veranlagung zu Grunde gelegte Einkommen nach dem Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre hat betragen 393,212,536 M., davon in Preußen steuerpflichtig 248,371,226 M., die übrigen Mten- und Millionenmandatgesellschaften haben sich gegen das Vorjahr 1897 um 100 vermehrt. Das veranlagte Einkommen aller Centnen beträgt 6,774,957,505 M., es ist um 628 Proz. gegen das Vorjahr gesunken. Das Durchschnittseinkommen stellt sich in den Städten auf 2996,21 M., auf dem Lande auf 1775,30 M. In den Städten stellt sich das Durchschnittseinkommen eines Centnen auf 2995,16 M., das veranlagte Einkommen der Centnen ist mehr als 3000 M. Einkommen beträgt 3,302,999,330 M., es ist gegen das Vorjahr um 807 gewachsen, also noch etwas stärker als das Einkommen der Centnen überhanpt.

Man schreibt uns: Die Mittelstellung, daß die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen eine Fortsetzung der Eier unter Verwendung des 40 mm-Messers empfohlen habe, beruht auf einer Verwechslung. Die genannten Verordnungen sind von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ausgegangen, während die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen sich in ihrem Gutachten, daß sie an das Landwirtschaftsministerium gelangen sollte, gegen die Fortsetzung auspricht. Sie empfiehlt vielmehr eine Fortsetzung der Eier in drei Gewichtskategorien: 1. unter 55 g, 2. 55 bis 65 g, 3. über 65 g schwer. Wir können diese Standpunkte nicht billigen, da bei einer Ringelierung es sehr häufig vorkommt, daß durch die Form des Eies beim unter 55 g schwere Eier den Ring nicht passieren, während häufig 65 g schwere Eier noch mit Leichtigkeit durch den Ring gehen. Die noch Gewicht vorgeschlagene Fortsetzung in kleine, mittlere und große Eier bietet sowohl den Konsumenten als Produzenten die größten Vorteile und ermöglicht eine schnelle und sichere Marktkontrolle.

Am die feste Unterlegung von Arbeitern und kleinen Leuten an dem Lande zu fördern, hat sich in Berlin die Deutsche Anstaltelungs-Gesellschaft, G. m. b. H., gegründet. Sie wird sich lehensmäßig beschäftigen mit der Aufhebung von Arbeitern und Anhebung von Anstaltelungen, die sich jedes kapitalistische Sonderinteresses, mit der Aushebung deutscher Bauern, Handwerker und Arbeiter und der Anhebung der zu ihnen gehörenden Einkommen, die sich in der Höhe von 1000 bis 2000 M. an Ministerialdirektor Thiel, Geheimrat von Landesökonomischen Nobbe, Professor Seering. Die preussische Regierung hat der Gesellschaft bereits einige Dominica zur Verfügung und Befehlungen überlassen.

Witten im Königreich Preußen, nämlich auf dem Bahnhof in Bocksum wird demnach also im Herbst des Jahres, die Aufhebung der dortigen Arbeiter, die sich in der Höhe von 1000 bis 2000 M. an Ministerialdirektor Thiel, Geheimrat von Landesökonomischen Nobbe, Professor Seering. Die preussische Regierung hat der Gesellschaft bereits einige Dominica zur Verfügung und Befehlungen überlassen.

Ohne fanden und der Wille des geliebten Vaters ihn zur Erziehung des Naturwissenschaftlers bewog. Immerhin war dieser Zeitpunkt für Zeller's Zukunft von großer Bedeutung gewesen, da er von nun an die Wissenschaft nie wieder ganz aufgab. Im Frühjahr 1775 trat er ein als Naturerlehrer und wurde zwei Jahre später als solcher losgesprochen, das heißt unter die Zahl der Naturerlehrer aufgenommen. Je weiter unter die Zahl der Naturerlehrer aufgenommen wurde, der Honig zur Wissenschaft, und je fester die Wissenschaft, desto mehr wurde der geliebte Vater, die nächsten zwei Jahre Unterricht zu nehmen in Trigonometrie, Mechanik und Hydraulik und nach diesen zwei Jahren das Studium der bürgerlichen Mathematik unter Baruch Nettel zu betreiben. Dieser Studien mußte auf dem Hergen zerbrochen werden, demnach trat seine vollständige Unterbrechung ein, sondern bald substituirte Zeller einen ersten Violinisten am Döbelineischen Theater in Berlin, lernte Opern von Vanda, Schreyer und Neffe kennen, schrieb sich die vollständige Partitur von Vanda's „Ariane auf Naxos“ ab, vertrieb sich in der Komposition, indem er Gellert's „Oedipus“ als „Das Drama“ als Oper komponierte, ein Gedicht „La Medea“ seines italienischen Sprachlehrers in Musik setzte und aufschrieb. Das wichtigste war der Beginn des Unterrichts in der regelrechten Komposition bei Carl Friedrich Bach, der mit Philipp Emanuel Bach abwechselnd Begleiter zu den Hörsitzungen des Königs war und in Berlin als der bedeutendste Zehrer galt. Dann trat wieder der väterliche Wille dazwischen, demnach sollte Zeller sich zum Mediziner als Naturerlehrer begeben. Zeller's Beruf bestand es in einer Zeichnung, praktisch in einem Handbuch, woran Zeller als Polier tätig sein, einen Schreiber, einen Maudschang und ein Kreuzeißelbes eigenhändig erstellen mußte. Wenn auch der Erwerb dieses Hauses jeden Freitag morgens drei Uhr nach Potsdam wanderte, um dort seinen musikalischen Unterricht bei Bach zu genießen, und erst gegen Abend wieder auf dem Wegzug erschien, so ließ doch alles zur Zufriedenheit ab und im Dezember 1783 wurde Zeller zum Mediziner ernannt.

In der Zeit der großen Handarbeit war's Zeller oft gewesen, als ob er mit Wägen gepreßt würde; doch fiel in diese letzte Zeit auch der tiefste Schmerz seiner Lebensweise, die erste Bekanntschaft mit einem Werke Goethe's. Er hatte in einem angenehmen hübschen Hause Beziehungen angeknüpft mit dem schönen und geistig anregenden Goethe. Mit der jüngeren hatte sich ein lebenslangliches Verhältnis angeknüpft, täglich sah man sich, täglich wechselte man dazu noch Briefe. Das

junge Mädchen entsetzte bald, daß Zeller die lebendigeren neuen Schriftsteller nicht kannte, sie gab ihm Lessing und Wieland, später auch die Werke Werther's zu lesen, und wir sind durch Zeller's Aufzeichnungen in dem ersten Eindruck, den ein Werk seines späteren großen Freundes auf ihn ausübte, beobachtet zu können. Er schreibt: „Schon manche Zeit hatte ich die Sentenzen dieses Buches bemerkt, und kannte es noch nicht. Es lag eine gute Weile bei mir, ich kann sagen, ich fürchtete mich, es zu lesen, da Jeanette mir in allen ihren Briefen die Zeilen des jungen Werther's so groß und gerahmt gepriesen hatte. Er allein schien ihr ein wahrer Mensch zu sein, ein würdiger, edler, und Vater's ward mit mir geküßt. Einmal kündete legte ich mich sehr eifrig auf meine Welt. Neben demselben lag das Buch. Ich nahm es und las die kurze Vorrede, die mir wie ein Balsamtröpfchen auf dem Herzen zerfloß. Ich las weiter und fort war mein Schmerz, es war meine Denkart, mein Andruß, meine Schicklichkeit, die ich hier fand. Das Büchlein war längst mein Freund, wenn ich keinen hatte und keinen zu suchen wußte, und der Verfasser mußte es auch sein. Auch ich war verplazt auf fremden Boden, liebte was nicht heimlich war, und ganz natürlich ging die Wirkung des Buches in meine Briefe an Jeanette über, und nun schwärmete ich mit ihr über einen Gegenstand.“

In Werther's Leben scheint sich aber auch manche Meinungsverschiedenheit der Lebenden gemischt zu haben, sie streiten sich oft darüber, empfindliche Seiten werden verletzt und die Liebe eifersüchtig. Zeller hat jetzt seinen alternden Vater im Hundevort und lernt dabei ein Werk einer geistigen Fortbildung kennen. Erzieht mehr und mehr schätzen. Von musikalischer Tätigkeit zeugte in den nächsten Jahren nur die Komposition einer Tränenfantauf auf den Tod Friedrichs des Großen, die in der Garnisonkirche im Oktober 1788 mit Beifall aufgeführt wurde. Bald darauf starb der Vater, Zeller wurde selbständiger Naturerlehrer, verkehrte sich mit einer jungen Kaufmannswitwe, der er zuvor ein Haus gebaut hatte, und die Pflichten des Familienvaters trieben nun, an Stelle der Eltern, ihn an, im Handwerke sein Einkommen zu suchen. Der größere Teil der Vermittlung wurde in der Musik und geistiger Weiterbildung gewonnen, von Mittag an fuhr er von einem seiner Pflanzplätze zum andern, da und dort annehmend und beaufsichtigend; abends befehlte er sich an öffentlichen und privaten Musikaufführungen, las die neuesten literarischen Erscheinungen oder besuchte das Theater.

1790 war von Zeller's Lehrer, Friedrich Fasch, ein kleiner Gesangverein gegründet worden, dem auch

Zeller bald beitrug und mit den weniger geübten Mitgliedern Ertragsarbeiten hielt. Diese Zusammenkünfte fanden anfangs in einer Privatwohnung statt, die sich zu klein erwies, als die Gesellschaft auf dreißig Personen angewachsen war, und auf Zeller's Vorschlag siedelte man über in einen Vorhof der Königl. Kammerakademie, und daher, weil singende Stimmen sich in einer Akademie vernehmen lassen, erhielt die Gesellschaft im Publikum zuerst den Namen der Berliner Singakademie. Dem unpraktischen, fränkischen Fasch vertrat Zeller sehr oft, und die Aufsichtverhaltung der Vereinigung war Zeller's Werk, wie auch den Namen der Singakademie und die ersten Besuche der Gesellschaft hervorzuheben. Die Worte in der Berliner Singakademie war J. S. das Musik, nach dem bald andere ähnliche Vereine in fast allen größeren Städten Deutschlands ins Leben gerufen wurden.

1795 verlor Zeller seine erste Gattin, und der Tag seiner Wiedererheerung, der erste Mai 1796 wurde für sein weiteres Lebensglück von großer Bedeutung; Juliana Pappritz, seine zweite Frau, eine ausgezeichnete Gesangsgelehrte, verstand es, ihn glücklich zu machen, brachte durch ihre Mitwirkung die Singakademie zu höchsten Glanze, und am Tage seiner Verheerung mit ihr schrieb er den Brief, der seine Beziehungen zu Goethe einleitete. Kurz darauf wandte sich Schüler an ihn, seine musikalische Vertiefung um Mithelnamend verlangend, und damit trat Zeller auch in häufige Beziehungen zu Schüler, der an der fernlichsten Natur des Komponisten ebenso großes Gefallen fand als an dessen Kompositionen, und ihn in vieler Hinsicht mehrere Jahre liebte, die bald von dem von fernstehenden Fasch angenommen. Der Direktor der Singakademie war Zeller, nun den größten Teil seiner Zeit der Musik widmend, übernahm nun die Leitung und gab eine kleine vortreffliche Biographie des Dichters geschrieben in Dinde heraus. Brachte das Jahr 1802 das Glück, Goethe von Augsburg zu sehen und in dessen Hause fünf Tage zu verweilen, so leugte ihn in den nächsten Jahren ein doppeltes Unglück tief darüber: der Tod seiner geliebten Frau und das Unglück Deutschlands. Die Singakademie wurde nach der Katastrophe von Jena suspendiert und erst nach einer Jahre wurde es den Mitgliedern möglich, ihrem Dirigenten eine weihnachtliche Freunde zu bereiten durch die feierliche Aufführung einer von Schadow gefertigten Misse der verstorbenen Juliana Zeller, gleichzeitig mit einem Gemälde vom Sohne Schadow's, das Juliana Zeller darstellte, wie ihr die heil. Lucia selbst den Gesang lehrte. Nach diesem Gemälde hieß ein Vorfall der Singakademie: Taciteum.



schmuggeln beschließen, so wird sie ihnen ohne Gnade bestraft.
Am 1. April 1898. In der Zeit sind in Potsdam 57 Fälle von Schmuggel zur Anzeige gebracht, davon der dritte Theil in den Wagen der Straßenbahn. Die Fälle betrafen der Gattin ein Eisenmesser und Erbsen für beschlagnahmtes Gut 647 M. etc.

Verwaltung und Statistik.

Der Bundesrat hat Grundbesitz wegen Abrechnung der Subalternen und Unteraltern in allen Fällen die von Kommandanten mit Militärsubalternen angelegt. Danach sind die Subalternen und Unteralternstellen bei den Kommunen und Kommunalverbänden - mit Ausnahme derjenigen, die weniger als 3000 Einwohner haben - sowie bei den Zivilbehörden und Verwaltungsstellen, sowie bei öffentlichen oder solchen Anstalten, die ganz oder zum Theil aus Mitteln des Reichs, des Staates oder der Gemeinden unterhalten werden - ausschließlich des Fortdienstes - vorzugsweise mit Militärsubalternen zu besetzen. Ausgeschlossen sind Militärsubalternen nicht zu besetzen, sofern die Besetzung nicht ausschließlich die Stellen im Konsulatsdienst, einschließlich der Lohnschreiber, 2. sämtliche Stellen, deren Vollaufnahme im wesentlichen in mechanischen Dienstleistungen besteht und keine technischen Kenntnisse erfordert. Und endlich zu 3. alle mit Militärsubalternen zu besetzen zu besetzen die Stellen im Bureau des Generalstabes, Expeditionen, Konsulate, Konsulats (in der Regel), jedoch mit Ausnahme 1. derjenigen Stellen, für die eine besondere wissenschaftliche oder technische Vorbildung erforderlich wird, 2. der Stellen derjenigen Stellen, welche eigene Leitung zu legen haben, sowie derjenigen Stellen, welche die Befugnisse der Subalternen zu besetzen oder anzuweisen haben, ferner derjenigen Stellen, welche die leitende Kontrolle des Posten- und Rechnungswesens obliegt, 3. der Stellen der Bureauvorstände bei den Zivilbehörden und Verwaltungsstellen und bei der Verwaltung von Subalternen mit mehr als 40,000 Einwohnern, 4. der Stellen der Subalternen, welche bei Verträgen, die nach landesgesetzlicher Vorschriften Bestimmungen des Kommunalrechts, des Reichsrechts oder des Grundbuchs obliegen, in diesen Dienstleistungen als Bureaubeamte beschäftigt werden, oder welche nach landesgesetzlicher Vorschriften als kommunale Hilfsbeamte staatlicher Grundbuchämter bestellt sind.

Von einer neuen Inskriptionsfrage erhoben wird durch das A. Z. 1897. Kenntnis: Der Berliner Magistrat ist jüngst der Frage einer zu erichtenden nach dem für die öffentlichen Verordnungen des Reichs des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zeigte sich mit diesem Vorhaben sehr geneigt. Man erbot sich sogar finanziell, die Hälfte der Einrichtungs- und Erhaltungskosten zu tragen. Allein, gewißlich durch die mit dem Kommando zwischen Staat und Stadt an der Besetzung gemachten üblen Erfahrungen, verwarf die Stadtverwaltung von Berlin bei der demnachst ins Leben zu tretenden Maßnahme auf jede öffentliche Beschriftung. Bei der Beschriftung hatte nun seitens des Ministeriums das Bedenken gestellt, die bisherige Beschriftung „städtische“ Beschriftung in „städtische“ umzuwandeln. Dies Ansehen wäre aber der Magistrat mit Recht nicht. Darauf erfolgte ein neuer Ministerialerlass, die Beschriftung „städtische“ in „preussische“ Beschriftung umzuwandeln. Dieser Vorwurf für eine Maßnahme müßte jedoch auffällig vorkommen. Herr v. Miquel hatte bereits angekündigt, daß mit diesem Vorwurf „städtische“ die an den Behörden angehängten Zeichen der Regierung stehen würden, daß die städtische Beschriftung nicht auf dem Vorwurf beruht, wie jenes Verbotsschild an Friedrichshagen einer Inskription wegen nicht angebracht worden ist.

Stunde und Kirche.

Das evangelische Landeskonsistorium hat im Einverständnis mit dem Kultusminister die Weisung die Erhaltung von Unterricht an solchen, die aus einer anderen Kirche zur evangelischen Landeskirche überzutreten wollen, vor Bekämpfung des Einverständnisses unterlag. Zu dem Ende soll sich zunächst innerhalb der vierjährigen Befristung eine richtige Unterweisung durch den Geistlichen vorgenommen werden, zu dessen Konfession der Lebertritt erfolgen soll, zu erwidert sich schon im allgemeinen während eines Jahres aus, insoweit, während dessen der zum Lebertritt Einschlossene rechtlich noch als Angehöriger der bisherigen Konfession angesehen werden muß. Außerdem aber sollen einen einzigen Einzelnen der Geistlichen der künftigen Konfession während der Bekräftigung nicht besonders stark Bedenken insofern entgegen, als zur Bekräftigung voller Willensfreiheit des Lebertritten, sowie zur Bekräftigung von Sündigen des konfessionellen Einverständnisses sogar die seelsorgliche Tätigkeit des Geistlichen der Konfession, welche verlassen werden soll, nach geltendem Rechte erheblich eingeschränkt ist. Dasselbe gilt ohne weiteres bei Lebertritten von der evangelischen zur katholischen oder einer anderen Konfession.

Anstalt.

Die Philippinenfrage.

In täglich zunehmender Maße bezieht die Philippinenfrage die Aufmerksamkeit der Bevölkerung in allen Theilen der Vereinigten Staaten. Anfanglich hat man die Eroberung der Philippinen für eine letzte Sache, eine Art militärischer Promenade angesehen; jetzt ist der Nützlichkeits, und am liebsten möchte man von der ganzen Geschichte nichts mehr wissen. Fast die ganze demokratische Partei will die besseren Elemente der republikanischen sind zur Zeit in Bezug gegen die Expansionspolitik, nachdem man deren Schattenseiten und Gefahren kennen gelernt hat. Kurzweg aufgeben läßt sich nun das Unternehmen natürlich nicht. Einmal hat Amerika schon, selbst es in Kalkilien an die Ufer des Stillen Ozeans gelangt ist, in seiner Politik einen Zug nach dem Westen auch über See angenommen; es hat 1854 Japan dem Vertrag gezwungen und bereit einen sehr bedeutenden und stetig wachsenden Export- und Importhandel nach China und Japan. Nach der Herstellung des Nicaragua-Kanals werden die Beziehungen nach Ostasien

noch weitläufig zunehmen; die Kanal-Indien, Guam und die Philippinen bilden wichtige Etappen dieses Verkehrs; zudem bilden die Philippinen einen bedeutenden selbständigen Markt mit ihren 280,000 Quadratmeilen und 27 Millionen Einwohnern. Abgesehen von dieser materiellen Grundlage ist es aber auch die Lage der Philippinen, die sie für die Vereinigten Staaten so wichtig macht. Die Philippinen sind ein Land, welches sich als ein geschäftliches Erbe hat, zurückzuführen. So bietet nichts übrig, als die Spitze anzufassen, die man sich einbehalten hat.

Hinsichtlich man immer noch eine zureichende und großartige Leistung zu thun: die militärische Stellung wird für bedauerlich erklärt, die Intuition für im Niedergange und nur noch von den Hoffnungen auf die Anti-Anthropiten in Amerika für Dasein stützend. Die Ansicht der Einzelheiten ist im völligen Gegensatz dazu überaus pessimistisch. Vor allem sind die Philippinen durch die Kriegführung in die Lage gebracht worden. Die ganze Methode der Kriegführung ist eine völlig verkehrte, mit einzelnen Streifzügen ins Land machte man sich nur noch mehr Feinde, die gewonnenen Freunde überlasse man der Gnade der Gegner. Auf diese Weise sei ein Ende überhaupt nicht abzusehen. Die einzig richtige Kriegführung bestünde in der Wegnahme aller wichtiger Städte durch stärkere Abteilungen, dazu gehöre aber mindestens die doppelte Zahl von Truppen und einer starken Kavallerie. Augenblicklich haben 4800 Mann auf den südlichen Inseln, 16,000 Mann in Manila, so daß nur etwa 8000 zu Operationen verfügbar seien. Material seien diese Kräfte nicht ausreichend, zumal die Truppen durch Klima und Überanstrengung schon stark gelitten hätten. Die Verbesserung nehme immer entscheidender Partei gegen die Amerikaner, da sie durch die Blatereien der Soldaten gereizt werde. Besonders notwendig seien Ingenieure und Bionnetruppen, um die Wege in Land zu legen. Ein völliger Stillstand der Geschäfte sei eingetreten und werde erst durch die Wegnahme aller Höhen gebogen werden.

Außer der Verhängung der Landtruppen soll auch eine erhebliche Vermehrung der amerikanischen Seestreitkräfte auf dem Philippinenschauplatz eintreten. Die Regierung will die Flotte der Inseln stärken, wobei die sechs größten und sechs kleineren Schiffe, einige der genannten kleinen japanischen Kanonenboote sind dienstfähig hergestellt worden. Fünfzig Marine-Offiziere aller Grade sollen die Flottenbildung von den Philippinen verlassen; die erste Hälfte hat am 1. Juli San Francisco verlassen. Man glaubt auf weitere kräftige Maßnahmen der Regierung hoffen zu dürfen.

Inland.

Die Kommission für die Revision des Gerichtswesens hat ihre Arbeiten beendet. Die unter Alexander II. eingeführte Gerichtsordnung wurde beibehalten, nur wurde sie weitläufig überarbeitet und verbessert.

Witisa.

Durch eine neuerdings erlassene Verfügung wird, nach einer Meldung aus Solingen, bestimmt, daß in Transvaal die Polizei künftig im Stande sein soll, Waffen zu kaufen. Nach einer dieser Meldung hat eine gegen die Führer der Reichsarmee, die Hauptleute Kuntz und Chanoine, eingeleitete Untersuchung wodurch erhebliche Vorwürfe zu Tage gefördert. Die beiden Offiziere ließen ganze Dörfer zerstören, um sich Schatz und Trüger zu verschaffen, schloßen die Frauen und Kinder wurden dabei niedergemetzelt. Es heißt, daß diese haarsträubenden Gräueltaten den französischen Kolonialminister schon seit langem bekannt gewesen seien, daß aber der frühere Reichsminister Chanoine, der Vater eines der angeklagten Offiziere, alles angeht worden sei, um eine Untersuchung zu verhindern.

Provinzialnachrichten.

St. Demerko, 4. Juli. [Wetterbericht.] Nach dem am Donnerstag 3. Juli Mittags 6 Uhr erfolgten städtischen Witterungsbericht ist noch keine Besserung wieder eingetreten, im Gegenteil hat sich der allgemeine Witterungscharakter seit dem beständig verschlechtert. Unter der Herrschaft einer ausgedehnten barometrischen Depression, welche von Nordwesten sich herabzieht zu Beginn dieser Nacht bis über das mittlere Europa ausgebreitet hat, herrscht allgemein im Rheinde der frischen Winden aus westlichen Richtungen trübes, meist regnerisches Wetter, auf dem Westen aber fast beständiger Nebel mit häufigen, starken Regenfällen und meist föhnartigen Winden, meist aus dem westlichen Landstrichen, welche sich gestern mittig und heute bis in Ostwindigkeiten von 20 bis 25 m in der Stunde gehandelt haben. Der allgemeine Witterungscharakter erhebt aber daher außerordentlich rauhe und unheimliche, zumal das Thermometer vorgetrieben 7, gestern 6 und heute selbst mittags 5 Grad kaum übersteigen hat. Dichtiges Gewölke verhält sich dem 1. mittags, also nunmehr seit fast vier Tagen, mit nur seltenen und ganz momentanen Unterbrechungen dem Wolkengelbe, und der daraus niedergehende Regen war zeitweise so ergiebig, daß von vorgestern abend bis gestern früh nicht weniger als 40 Millimeter, d. i. annähernd die mittlere monatliche Niederschlagsmenge einer Station im mitteldeutschen Flachland, gefallen und heute zusammen aber 116 bis 70 Millimeter gemessen wurden. Im Hinblick auf dem noch immer anhaltend niedrigen und fast unveränderten Barometerstand, welcher eine ungewöhnliche Beschaffenheit des mittlere Europa bedeckenden Depressionsgebietes erkennen läßt, sowie auf den gerade heute imangenen heftigen Südwestwind und ununterbrochen dichten Nebel erkennen eine durchgehende, wenigstens im westlichen Europa eingetretene, nicht außerordentlich ungewöhnliche Witterungscharakteres noch nicht ohne Besorgnis.

4. Juli. [Die sog. Lauscha-Krankheit.] Eine Krankheit der Pflanzenwelt, (soweit die wenigen Hoffnungen auf eine einigermaßen ergiebige Pflaumenreife in unserer Gegend noch gänzlich zu vernichten, auf manchen Wäldern ist fast die Hälfte der Früchte schon besaßen. Da nicht nur die Pflaumen, sondern ein Bils, der in die Früchte eintritt, wodurch diese zu jenen grünen Lauschafrüchten eingeklebt werden, die Ursache dieser Krankheit ist, kann, falls der Weiterverbreitung des Bilses durch Wildpflanzen der besaßen Früchte und durch Weiterziehen der Zwirge im nächsten Frühjahr nicht Einhalt getan wird, auf verheerende Folge die Pflaumenreife verzichtet werden, denn die Schmarotzer legen sich auch auf die Zwirge, welche sie überwintern und im nächsten Jahre von neuem die Krankheit bevorzugen.

4. Juli. [Eutenen und Hofleuten.] Die von der Landwirtschaftskammer in Kreutz Schwelm am

28. und 29. Juni an 4 Eutenen abgeholten Eutenen und Hofleuten gelang es sich durch den Verkauf von Eutenen und Hofleuten nicht, da die Hofleuten ein für den Landwirt sehr schmerzhaftes Gebiet zu werden verurteilt. Am 28. Juni vormittags wurden in Schleen 40 Eutenen und 46 Hofleuten zur Aufzucht gestellt, in Ströberg am Nachmittags dreizehn Tagen 40 Eutenen und 44 Hofleuten in Henschelshaus am 29. Juni vormittags 14 Eutenen und 21 Hofleuten und zum Schluss am Nachmittags in Seifen 25 Eutenen und 41 Hofleuten. Die vorgelegten Tiere waren vorwiegend von dem schweren Schlag, der allein unter unseren wirtschaftlichen Verhältnissen die zweckmäßigste Zuchtart zu erreichen für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kreise alle 4 Jahre wiederholt, soll besetzen, die Züchter aus Staatsmitteln durch Preisbestimmungen zu unterstützen, um so namentlich für die kleinen Züchter die Zuchtart zu erleichtern. Für den Landwirt sind diese Verhältnisse beinahe durchweg im ganzen vertriebt. Die Eutenen oder Hofleuten, die sich im Kre

Ausverkauf

von **Steppdecken**
Breite **Sommer-Unterröcken**
bedeutend ermäßigt. **Touristen-Hemden**

Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik,

Salle a. 2., Kleinrömhagen 6.

Paul Maseberg,

Hörnacher,
Gr. Ulrichstraße 48.
Empfehle meine
Special-Fabrikate:



2 Jahre reelle Garantie.

2 Jahre reelle Garantie.

Glaslitter Präcisions-Uhren in Gold,
A. Lange Söhne u. Union Glaslitter.
Special-Kataloga kostenlos.
Goldene Herren-Uhren von
40 *fl.* bis 500 *fl.*
Präcisions-Uhren Geneva
u. Schweizer-Gangzeugmit,
60 bis 200 *fl.*
Präcisions-Uhren Diamant
in Silber-Saunette
45 *fl.* offen 40 *fl.*
Präcisions-Uhren Universal, Saunette 38 *fl.*
offen 30 *fl.*
Schablone-Uhren 15-24 *fl.*
Gewöhnliche Schweizer-Uhren,
Metall-Herren-Uhren
6 *fl.*
Silberne Herren-Uhren
10 *fl.*
Goldene Damen-Uhren
mit Steite 18 *fl.*
Reparaturen sauber u. billig.
Sachverständigen-Voll
Paul Maseberg,
Hörnacher,
Gr. Ulrichstraße 48.
Klutr. Katalog kostenlos.
Bernharder 1244.

Für Zahnleidende.

Dr. chirurg. Dentariae Netz, promovirt America,
Halle, Geiststr. 21, I. E. Sprechzeit 9-11, 2-5 Uhr.
Zähne in Kautschuk, Aluminium, D. R. M. 102500, unzweckmäßig.
Reparaturen und Umarbeitungen sofort. Pflichten.
Zu nützen ohne schmerzlos (ohne allg. Betäubung).

Berliner Pferde-Lotterie

Loose à 1 Mk. Ziehung 11. Juli. Hauptgew. 1. W. von 15.000 Mk.

Westpreussische Pferde-Lotterie

Loose à 1 Mk. Ziehung 20. Juli. Hauptgew. 1. W. von 38.000 Mk.

H. Meissner Dombau-Geldlotterie.

Loose à 3 M. Ziehung 20. Okt. Hauptgew. 100.000 Mk. baar.

Porto und Liste 20 Pfg. extra.

Schroedel & Simon, Buch- und Kunst-
handlung, Gr. Ulrichstr. 50.

Abbruch. Abbruch.

Nur Heilstraße 2 sind 12.000 Dachziegel und Dachziegel,
Dachziegel, Zetten, 15 Stöckchen, Zülf-
ofen und Kamine, 40 febr. gut erhaltene Zinnen, 30 feiner, mehrere Daus-
thüren, 1000 Ein Bretter, 11 Eichenbänke, 25 in eiserne Schienen, gerabe
und verkehrswunde Treppen, 20 Pfl. in Zedern, 20.000 Stangeholz,
50 Kuben Buche und Eichen, sehr gutes Strohholz, gr. Bohlen Brenn-
holz, gr. eiserne Pfeilfächer, eiserne Stempel u. verfr. mehr billig zu
verkaufen. Auch Sonntags von 7-9 Uhr.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten, deutschen Feder schreiben will, fordere
Brause-Federn mit dem Fabrikstempel:

BRAUSE & Co. Isertohn

Unübertroffen! Den besten englischen ebenbürtig!

Man probiere No. 21, 31, 33, 38, 112 u. A.
Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Gesundheits-Corset, Sport-Corset, Radfahr-Corset,

auch für die Reife zu empfehlen, aus weichem, porösen, wasserdurchlässigen Stoff mit
feinen Spezialfäden in dunkelblau, hellblau und crem., à Stück von 6 *fl.* an.

Hygiene (Kotapotte) Binden, 6 Stück 50 *fl.*
Hartmann's Gesundheits-Binden, 6 Stück 60 *fl.*
Marwed's Moosbinden, 5 Stück 75 *fl.*
Einlagekissen zum Diagonärgürtel, 6 Stück 75 *fl.*
Washbare Monatsbinden, à Stück zu 60 und 75 *fl.*
Von 5 Pfg. an Freiermittlung.

Bernhard Häni, Corsetfabrik,
Schmeerstraße 2.

Dürkopp-Räder sind allen voran!

Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm **DÜRKOPP & Co Bielefeld**



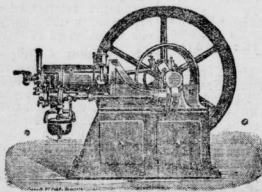
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz,

Verkaufsstelle: Leipzig, Bahnhofstrasse 19.

Älteste und grösste Motoren-Fabrik der Welt!

empfeilt als alleinige 30 jährige Specialität:

**Otto's neue Gas-, Petroleum- und Benzin-
Motore**
in anerkannt vorzüglichster Ausführung und Einfachheit,
wovon ca. 45.000 Stück mit über 200.000 Pferdekraften in Betrieb.



Otto's neuer Benzinmotor

beste Betriebskraft für die Landwirtschaft.
Preislisten, Kostenanschläge u. s. w. gratis.

Verlangen Sie gratis!
Die neuesten Patentmaschinen
HAMMONIA FAHRADER
Motor-Räder
und Zubehör-Theile
dieselbe sowie in bester Ausführung
und zu allen billigen Preisen
Hammonia Fahrrad-Fabrik
A. H. UELTZEN, HAMBURG

Gartenbesitzer!

Instandhalten von Gärten, Neu-Anlagen, sowie Aufhängungen u.
führt prompt und
billigst aus
G. Renneberg, Böllberger Weg 114.

Laden- und Schaufenster-Einrichtungen

nach neuesten Entwürfen eigenen Zeichenateliers.

Spiegel,
Glasplatten,
Schaufenstergestelle,
Ladentischlaufsätze.

J. & G. Gottschalk

Fabrik für Ladeneinrichtungen
Leipzig, Salomonstrasse 14.

O. Doeger & Spier,

Erfinder Maschinen-Fabrik,
Fabrik Trotha a/S.



empfehlen sich zur Ausführung von Reparaturen aller
Art an Dampfmaschinen, Lokomotiven, Lokomotiven und
anderen Maschinen, übernehmen die Versicherung neuer und
abgebrannter Kraftmaschinen, ferner abgebrachte Lokomo-
tiven und andere Dampfmaschinen.
Schnelle und beste Bedienung.

Halesche Zinkornamentenfabrik

Ehrendiplom Hannover 1899. **August Haupt,** Goldene Medaille
Leipzig 1895.

Gegründet 1878. Telefon 931.

Ornamente in: Zink, Kupfer, Blei etc. für Bau- und
Decorationszwecke nach Modell und Zeichnung. - Specialität:
Bauschornstein, Dachspitzen, Thürme, Kuppeln,
Wetterfahnen, Fontänen, Gasmase.
Klempner, Drückerei, Stanzerei, Metalldecoirgearbeiten.

Ia. Braunsch. Cervelatwurst Pfd. 1,40,
beste Dauerware,
Prachtvolle Westf. Dauerschinken v. 7-11 Pfd.,
Pfd. 1,20 im Ganzen.
Hocharomatische Aggery-Pfersche
Dutzend fadelloser Fische 1,50-2,25.
Täglich feinste frische Fleischer Pfd. 1,30.
Alle feinen Fleisch- und Wurstwaren
empfehlen

Pottel & Broskowski.

Massiv goldene Verlobungs- u. Trauringe.



Trauringe in Gold, 333/1000 M
gefeinelt, von 4 *fl.* bis 10 *fl.*
Trauringe in Gold, 585/1000 M
gefeinelt, von 15 *fl.* bis 20 *fl.*
Trauringe in Dukaten-Gold,
20 *fl.* bis 50 *fl.*

Täglicher Eingang moderner Neuheiten

in
Juwelen u. Goldwaaren
585/1000 und 333/1000 gefeint
wie:



**Armbänder, Broschen,
Colliers,**



**Reihlringe, Ringe in Spitzen,
Saphir, Rubinen,
Emeralden**
in reiner, feinsten.
Ohrhinge,
**Manchetknöpfe, Chemi-
setknöpfe, Cravattknöpfe.**
Complete Goldschmucks
von 20-400 Mk.
**Complete Amethyst- und
Granatschmucks**
von 40-200 Mk.
Compl. Coralschmucks
von 20-75 Mk.

Neuheiten in Damen- u. Herrenketten

massiv Gold und prima Doublet.
Silber- u. Alfordwaaren
in großer Auswahl.

Reparaturen und Umarbeitungen
in Goldwaaren sauber u. billig.
Sachverständigen-Voll

Paul Maseberg,

Gr. Ulrichstraße 48.
- Klutr. Katalog kostenlos. -
Bernharder 1244.

**Wilh. Heckert, Gr. Ulrich-
straße 62.**
Reiche Auswahl von
Kaffe- und Theeservicen,
Küchen- und Tafelgeräthen



in Rein-Eiself und Nickelplattiert.

„Yost“

die beste Schreibmaschine.

Unterstützt festsitz.
Räufert gratis.
Schreibarbeiten
und Verfertigungen
schnell und billig.

Ang. Weddy,

Leipziger Str. 22.